

Lindemann, Theodor

Carl Wilhelm Julius Theodor Lindemann (* 3. November 1831 in Diepholz [Landdrostei Hannover]; † 23. Februar 1903 in Hannover) war ein deutscher Arzt und von 1863 bis 1896 Ärztlicher Direktor des Henriettenstifts in Hannover.

Leben und Beruf

Theodor Lindemann, Sohn eines Medizinalrates, verbrachte seine Kindheitsjahre in Diepholz, besuchte anschließend das Ratsgymnasium in Osnabrück und legte dort Ostern 1852 das Abitur ab. Am 20. April 1852 immatrikulierte er sich als Student der Medizin an der Georgia-Augusta¹. Er schloss sich der Burschenschaft Hannovera an. Nach der Promotion zum Dr. med. an der Universität Göttingen begab er sich in Frühjahr 1856 nach Hannover und bestand dort das ärztliche Staatsexamen. Um sich fortzubilden besuchte er anschließend verschiedene ärztliche Einrichtungen in Paris. Danach arbeitete er einige Monate an der Irrenanstalt in Hildesheim; sodann ließ er sich als praktischer Arzt in Diepholz nieder². 1859 trat er als provisorischer Assistenzarzt in das Heer des Königreichs Hannover ein und gehörte zunächst dem 1. Bataillon des Artillerieregiments zu Hannover an. Zum 30. August 1860 wurde er zum Assistenzarzt befördert und an das 1. Bataillon des Garde-Infanterie-Regiments nach Hannover versetzt. Dort verblieb er 3 Jahre³. In dieser Zeit hatte er Kontakt zu dem Chirurgen Prof. Dr. med. Louis Stromeyer, der ab 1854 Chef des Heeressanitätswesen des Königreichs Hannover war. Dieser beeinflusste Lindemann, sich der Chirurgie zuzuwenden⁴. 1863 war er als praktischer Arzt in Hannover tätig⁵, wurde allerdings kurz darauf Ärztlicher Direktor des Henriettenstifts, dessen Krankenabteilung erst 1860 gegründet worden war und zunächst nur wenige Betten umfasste.



Theodor Lindemann

Anfangs wird er wahrscheinlich seine Tätigkeit als praktischer Arzt beibehalten haben, aber die Klinik wuchs ständig, verfügte um 1890 über 120 Betten, war eines der größten Krankenanstalten in Hannover und weit über das Weichbild der Stadt hinaus bekannt. Diese Funktion übte er mehr als 33 Jahre lang erfolgreich aus. 1897 bat er seines Alters wegen um die Entlassung. Sein Nachfolger als Leiter der Chirurgischen Abteilung wurde sein Sohn Dr. med. Georg Lindemann⁶. Ab 1897 lebte Theodor Lindemann im Ruhestand in Hannover, blieb jedoch bis zu seinem Tode Mitglied im Komitee des Henriettenstifts⁷.

Auffällig ist, dass Theodor Lindemann – abgesehen von seiner Dissertation – soweit ersichtlich keinerlei wissenschaftliche Artikel verfasst hat, insbesondere auch als langjähriger Klinikdirektor nicht. In Chirurgenkreisen ist er durch die von ihm entwickelte Methode der einseitigen Operation der Leberechinokokken bekannt geworden⁸, eine Behandlung, die nicht allzu häufig notwendig wurde.

Ehrungen

- Verleihung des Titels Sanitätsrat 1864
- Verleihung des Titels Geheimer Sanitätsrat

Einzelnachweise

- ¹Wilhelm Ebel: *Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen*, Band 1837-1900, Hildesheim: Lax Verlag, 1974, Nr. 44464
- ²Autograf von Theodor Lindemann sowie weitere Eintragungen von Annalenwarten im Album der Burschenschaft Hannovera Göttingen mit handschriftlichen Eintragungen über ihre Mitglieder 1848 bis 1861/62
- ³*Hof- und Staats-Handbuch für das Königreich Hannover*, Hannover: Druck und Verlag der Berenbergschen Buchdruckerei, auf das Jahr 1859, S. 254; auf das Jahr 1861, S. 235; auf das Jahr 1863, S. 245
- ⁴Hinweis in dem kurzen Nachruf in den *Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie*, 23. Kongress, abgehalten zu Berlin vom 3.-6. Juni 1903
- ⁵*Hof- und Staatshandbuch für das Königreich Hannover*, a.a.O., auf das Jahr 1864, S. 552
- ⁶*Jahresbericht 1897*, in: Blätter aus dem Henriettenstift, Jg. 29 (1898), Nr. 3 und 4 (März und April), S. 1
- ⁷*Nachruf*, in: Blätter aus dem Henriettenstift, Jg. 34 (1903), Nr. 3 und 4 (März und April), S. 7 - Nach dem Tode von Theodor Lindemann erschien ein kurzer Hinweis auf sein Leben und Wirken im redaktionellen Teil einer hannöverschen Tageszeitung; dieser wurde in Deutsch in der Indiana Tribune, Volum 26 Number 193 in Indianapolis, Marion Country, am 7. April 1903 abgedruckt.

- ⁸Vgl. Einzelnachweis 4

Literatur

- Johannes Schwertmann: *Das Henriettenstift und seine Arbeitsgebiete*, 2. Teil, Festschrift zum 50. Jahrestag des Stifts, Hannover: Verlag des Henriettenstifts, 1910, S. 34 f.
Henriettenstift Hannover (Hrsg.): *Ev. luth. Diakonissen-Mutterhaus Hannover: sein Werden und Wirken; 1860-1935*, Hannover: Verlag des Henriettenstifts, 1935, S. 136-139
- M. Meineke: *Geheimer Sanitätsrat Dr. Theodor Lindemann*, Heimatblätter für die Grafschaft Diepholz, 9. Folge, Nr. 1, (15. Dezember 1951), S. 1
- *Vor 50 Jahren, Das Jahr 1903 in Spiegel der Diepholzer Kreiszeitung*, Diepholzer Kreiszeitung vom 15.01.1953